

# Nur eine Naturwissenschaft - Keine Ahnung aufgrund mangelnder Synergien?

Beitrag von „Midnatsol“ vom 8. Januar 2017 13:18

Ich sehe es wie die Mehrzahl der User: Natürlich sind Synergieeffekte sowohl in Studium als auch im späteren Beruf nützlich und eine Erleichterung insofern, als du dich (vermutlich) in weniger Bereiche deines Faches selbst einarbeiten musst. Andererseits wirst du eine solche Einarbeitung nach erfolgreichem Abschluss eines Studiums (zumal auf dem für die Schule notwendigen Niveau) problemlos meistern können.

Und noch ein neuer Gedanke: Es kann später im Beruf sicher auch von Vorteil sein, zwei ganz unterschiedliche Fächer zu haben. Es bedeutet inhaltliche und methodische Abwechslung, was sich bei jahrelanger Berufstätigkeit durchaus angenehm auswirken kann. Und für dich persönlich kannst du es auch als Bereicherung sehen, insofern als es vermutlich deinen Horizont erweitert, läufst weniger Gefahr ein eng fokussierter "Fachidiot" zu werden (nicht dass das jeder mit affinen Fächern wäre!), und kannst auch "schulpolitisch" besser verschiedene Standpunkte deiner Kollegen verstehen (und so zum Beispiel beim von Chilipaprika angesprochenen angeblichen Antagonismus von NaWi und Geisteswissenschaften vermitteln). Und schließlich kannst du auch die eventuell mal notwendige Einarbeitung in Nachbarwissenschaften als Vorteil sehen, da du später im Beruf fachlich nur noch selten wirklich gefordert sein wirst. Da kann solch eine eigenständige Recherche schon angenehm sein 😊